

# LINKES ZENTRUM



LILO  
HERRMANN

## Inhaltsverzeichnis

<b>Entstehungsgeschichte</b>	3
Eine Idee nimmt Gestalt an	
Der Hauskauf wird Wirklichkeit	
Das Linke Zentrum Lilo Herrmann entsteht	
<b>Das ist unser Haus</b>	4
<b>Die Renovierung – von Schrauben, Gips und Dämmplatten</b>	4
Übersicht der Renovierungsarbeiten	
<b>Wofür wir einstehen – Ein Auszug aus unserem Selbstverständnis</b>	6
<b>Namensgebung – Wer war Lilo Herrmann?</b>	7
<b>Bildergalerie</b>	8
<b>Schau vorbei!</b>	10
<b>Öffentliche Räume im Linken Zentrum</b>	11
<b>Finanzierung</b>	12
Das Mietshäuser Syndikat	
Unser Finanzierungsmodell	
Direktkredite	
<b>Unterstützung</b>	14
<b>Kontakt und V.i.S.d.P.</b>	14
<b>Linke Freiräume aufbauen und organisieren</b>	15
<b>Kurzvorstellung</b>	16

Bildquellen: beobachternews.de und eigene



### Hallo zur Infobroschüre des Linken Zentrums Lilo Herrmann

Mit dieser Broschüre wollen wir das Hausprojekt vorstellen, einen Überblick über die verschiedenen Bereiche und Aktivitäten innerhalb des Projektes geben und zur Beteiligung einladen.

## Entstehungsgeschichte

### Eine Idee nimmt Gestalt an

Im Sommer 2009 entdeckten wir ein leerstehendes Gebäude im Herzen von Stuttgart-Heslach.

Von Beginn an waren wir von der Idee fasziniert, die Räumlichkeiten des großen Gebäudes für politische und kulturelle Aktivitäten nutzbar zu machen.

Kurz darauf haben sich einige AktivistInnen zu einer Initiative für ein großes linkes Hausprojekt, zusammengeschlossen, mit dem Ziel das Gebäude zu kaufen. Im Zuge der Recherche nach Finanzierungsmöglichkeiten stießen wir schnell auf das Mietshäuser Syndikat, einen Verbund selbstverwalteter Hausprojekte in ganz Deutschland. Dessen Finanzierungsmodell erwies sich als geeignet für unser Projekt, da es gerade Initiativen mit wenig eigenem Startkapital ermöglicht, einen Hauskauf zu realisieren.

### Der Hauskauf wird Wirklichkeit

Nach dem Konzept des Mietshäuser Syndikats wurden Pläne geschmiedet, Treffen mit anderen Syndikatsprojekten organisiert, Kontakt zu der Hauseigentümerin – einer Immobiliengesellschaft – aufgenommen, Gespräche mit Architekten und Banken geführt und Pläne für die spätere Nutzung und Gestaltung der Räumlichkeiten erstellt. Nach etwa einjähriger Planung haben wir im Mai 2010 mit Unterstützung des Mietshäuser Syndikats dann den Hauskauf verwirklichen können.

### Das Linke Zentrum Lilo Herrmann entsteht

Nachdem die ersten Etappen – Planung, Vorbereitung und der Kauf des Hauses – abgeschlossen waren, wurde mit der Renovierung und der Entwicklung der konkreten Strukturen des Projektes begonnen.

Während der Kauf des Hauses bereits nach kurzer Planungszeit erfolgte, hat sich die Sanierung über mehrere Jahre hingezogen. In dieser Zeit haben wir das Sanierungskonzept immer wieder an neue Anforderungen angepasst und erweitert. Die Planungen sahen zu Beginn nur das Nötigste vor. Heute ist das Gebäude mit neuen Wärmeschutzfenstern, der Fassadendämmung und einem neuen, effizienten Heiz- und Lüftungssystem ein Niedrig-Energie-Gebäude.

Neben dem baulichen Alltag der letzten Jahre gab es auch wichtige strukturelle Entwicklungen. Ein Selbstverständnis und Grundsätze der Hausstruktur wurden erarbeitet, eine neue Website steht zur Verfügung und die Verwaltung und Gestaltung des Hausprojektes wurde durch die Gründung eines neuen Aktivenkreises mit regelmäßigen Treffen und Verantwortungsbereichen ausgebaut.

Seit der baulichen Fertigstellung zentraler Bereiche des Hauses wie dem Wohnbereich und der Bürotage, dem Café, dem Infoladen und dem Veranstaltungssaal findet eine immer intensivere Nutzung des Gebäudes durch verschiedene Gruppen und Initiativen statt.

Am 29. September 2012 haben wir schließlich mit einem großen Fest die offizielle Eröffnung des Linken Zentrums Lilo Herrmann gefeiert.

## Das ist unser Haus

Im Gebäude war bis Januar 2008 Stuttgarts ältestes Mundarttheater »Komödle« und die schwäbische Gaststätte »Rebstöckle« beherbergt. Beide waren weit über Stuttgart hinaus bekannt und äußerst beliebt. Wie wir alten Grundrissplänen entnehmen konnten, war in dem heutigen Veranstaltungssaal vor vielen Jahren sogar ein Kino untergebracht. Das Gebäude hat also bereits historisch einen gewissen kulturellen Status, den wir gerne aufgreifen und weiterführen wollen.

Bei dem Gebäude selbst handelt es sich um ein 1875 erbautes Mehrfamilienhaus mit Anbau. Es beinhaltet vier Etagen, ein großes Untergeschoss mit zwei alten Gewölbekellern und drei Terrassen.

Neben den öffentlichen Räumen im Linken Zentrum wie dem Café, dem Veranstaltungssaal, dem Infoladen, dem Gemeinschaftsraum, dem Politbüro und den Terrassen bietet das Haus mit 17 weiteren Räumen Platz für sieben Büroräume, einem Gästezimmer und zwei Wohngemeinschaften.

Durch die zentrale Lage und die gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist das Hausprojekt von der Stuttgarter-Innenstadt in nur wenigen Minuten zu erreichen.

## Die Renovierung – von Schrauben, Gips und Dämmplatten

Da das Haus in seiner Geschichte nie umfassend erneuert worden ist, standen wir nach dem Hauskauf vor einem sanierungsbedürftigen Gebäude mit zum Teil maroder Grundsubstanz und der Frage in welchem Umfang wir das Gebäude sanieren und ausbauen wollen.

Zu Beginn der Planungen des Sanierungskonzeptes verfolgten wir das Ziel, nur die notwendigsten Baumaßnahmen umzusetzen, um das Gebäude schnellstmöglich bewohn- und nutzbar zu machen. Während wir also ursprünglich mit einer Zeitspanne von nur wenigen Monaten für die Renovierungsarbeiten rechneten, zeigte sich schnell, dass wir mehr Zeit benötigen werden.

Eine zentrale Rolle spielte hierbei die Erweiterung und Konkretisierung des Sanierungskonzeptes hin zu einer umfassenden energetischen Sanierung. Damit wollten wir gewährleisten, dass das Gebäude nicht nur für die kommenden Jahre, sondern für die nächsten Jahrzehnte in einem guten Zustand ist und mittelfristig wenig Nachbesserungen und Reparaturen ausgeführt werden müssen.

Durch die tatkräftige Unterstützung und Beratung seitens eines Bauingenieurs wurden die unterschiedlichen Baumaßnahmen und energetischen Komponenten zu einem Konzept zusammengeführt und aufeinander abgestimmt.

Für größere Bauarbeiten wie der Fassadendämmung, Montage von Stahlträgern oder Arbeiten im Brandschutzbereich haben wir Baufirmen engagiert. Der Großteil der Renovierungsarbeiten wurde im Verlauf der Jahre jedoch von einem Kreis von AktivistInnen durchgeführt unter Anleitung einer projektinternen Baukoordination.

## Übersicht der Renovierungsarbeiten

### Fertige Baumaßnahmen

Bauschutt, alte Einrichtung, Bodenbeläge, Deckenverkleidung entsorgt | Küche im EG renoviert | alte Rohrleitungen entfernt | neue Gas-, Wasserleitungen installiert | alte Heizungen entfernt | neue Heizkörper, Heizanlage eingebaut | alte Stromkabel & Sicherungskästen entfernt | Kabelschlitze gefräst | komplett neue Elektrik installiert | Café renoviert | Kellertreppe erneuert | Löcher ausgegipst | alte Tapete entfernt | tapeziert & gestrichen | Dach inkl. Ziegeln & Dämmung erneuert | Löcher in der Außenfassade ausgebessert | alte Lüftungen entfernt | neue Lüftungsanlage eingebaut | alte Fenster ausgebaut | neue Wärmeschutzfenster eingebaut | Außenfassade des Haupthauses gedämmt | Anbau innen gedämmt | Fassade gestrichen | alten Kamin komplett abgetragen & Löcher geschlossen | mehrere Wände durchbrochen | neue Wände eingezogen | Türen neu gesetzt | neue Hausingangstüre eingebaut | Badezimmer im 2.+3.OG komplett erneuert | Bodenbeläge im ganzen Haus erneuert | mehrere Stützbalken ersetzt | Brandschutzplatten an verschiedenen Stellen angebracht | verschiebbare Wand bei Bühne & Infoladen eingebaut | Decke & Wände im Saal erneuert | Sonnenkollektor montiert | Terrassenbeläge erneuert | an mehreren Stellen Wände & Decken gedämmt | Holzverkleidungen & Treppen abgeschliffen & neu lackiert | neue Theke im Café gebaut & bemalt | Kommunikationsserver für Telefon & Internet installiert | neues Geländer auf der kleinen Terrasse montiert | Rollläden an Fenstern im Erdgeschoss montiert

### Momentan noch in Arbeit

Ausbau & Sanierung der Kellerräume | Ausbau vom Dachboden des Haupthauses | brandschutztechnische Nachrüstungen im Erdgeschoss | Gestaltung der Fassade durch einen Schriftzug etc.





## Wofür wir einstehen – Ein Auszug aus unserem Selbstverständnis

Das Haus bietet eine Infrastruktur für alle Menschen, Gruppen und Initiativen, die für eine Perspektive jenseits des Kapitalismus aktiv sind, sich an sozialen Kämpfen beteiligen oder sich gegen rassistische und patriarchale Diskriminierung engagieren. Es stellt unter anderem GewerkschaftsaktivistInnen, Bündnissen gegen Aufrüstung und Krieg, UmweltschützerInnen, Flüchtlingsinitiativen sowie antifaschistischen und revolutionären Gruppen Räume für Treffen, Veranstaltungen und sonstige Aktivitäten zur Verfügung. Je nach Bedarf fest zur Miete oder kurzzeitig und kostenlos.

Das Kulturprogramm im Hausprojekt und das Café basieren nicht auf kommerziellen Interessen und Konsumzwang. Stattdessen laden sie zum gemeinsamen Austausch, Diskutieren und Feiern in lockerer und solidarischer Atmosphäre sowie zur Beteiligung und Selbstorganisation ein. Die Räume stehen für verschiedene Veranstaltungen, Filmabende, Buchvorstellungen, Workshops, Partys und Konzerte zur Verfügung.

Mit dem Zentrum soll ein Freiraum geschaffen werden, in dem ein solidarischer und konstruktiver Umgang herrscht, Egoismus und Konkurrenzdenken außen vor bleiben und der Ablauf kollektiv und selbstverwaltet organisiert wird. Die Struktur ist offen und transparent gestaltet, Eigeninitiative und Beteiligung sind möglich und erwünscht. Dem kapitalistischen Mainstream, der im Alltag auch Individualisierung und Entfremdung bedeutet, setzen wir kollektives Organisieren und Partizipation entgegen. Anfragen zur Nutzung und Beteiligung, sowie Anregungen und Kritik sind daher willkommen.



Eine Ablehnung rassistischer und sexistischer Positionen und Verhaltensweisen sowie einer Politik, die imperialistische Kriege und Sozialabbau beinhaltet, setzen wir als Grundkonsens zur Nutzung der Räume voraus.

Das Selbstverständnis in vollständiger Fassung findet Ihr auf unserer Website: [linkeszentrumstuttgart.org](http://linkeszentrumstuttgart.org)

## Namensgebung – Wer war Lilo Herrmann?

Lilo Herrmann war eine von denen, die hier vor uns für eine gerechte Welt gekämpft haben. Mit der Namensgebung wollen wir das Gedenken an sie und stellvertretend an alle anderen aufrecht erhalten, die im Widerstand gegen Krieg und Faschismus ihr Leben ließen.

Liselotte »Lilo« Herrmann wird am 23. Juni 1909 in Berlin geboren. Ab Ende der 1920er Jahre ist sie politisch aktiv, zunächst im Sozialistischen Schülerbund. 1929 beginnt sie an der Technischen Hochschule in Stuttgart ein Chemie-Studium. Sie arbeitet zu dieser Zeit in der Roten Schülergruppe und im Kommunistischen Jugendverband (KJVD). 1931 bricht sie ihr Chemie-Studium ab und zieht nach Berlin, um dort ein Biologie-Studium zu beginnen. Am 01. November 1931 tritt sie in die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) ein und beteiligt sich dort insbesondere an der Bildungsarbeit. Da sie 1933 in Berlin einen Aufruf zur Verteidigung demokratischer Rechte und Freiheiten an der Universität unterschreibt, wird sie mit 110 weiteren StudentInnen von der Universität ausgeschlossen. Sie arbeitet fortan als Kinderpflegerin und ist im illegalen antifaschistischen Widerstand aktiv. Am 15. Mai 1934 wird ihr Sohn Walter geboren.

Der Vater, der Stuttgarter Kommunist Fritz Rau bekommt ihn nie zu sehen, da er am 20. Dezember 1933 bei einem Gestapo-Verhör erschlagen wird. 1934 zieht Lilo Herrmann wieder nach Stuttgart und arbeitet dort im Ingenieurbüro ihres Vaters als Sekretärin. Sie ist auch hier im Widerstand aktiv und überbringt u. a. Nachrichten über Rüstungsprojekte der Nazis an KPD-Strukturen in der Schweiz. Am 07. Dezember 1935 wird sie in Stuttgart von der Gestapo verhaftet und bei ihr wird der Lageplan einer Munitionsfabrik gefunden. Sie wird bis zu ihrem Prozess inhaftiert. Trotz zahlreicher Verhöre und erschwerten Haftbedingungen verrät sie ihre GenossInnen nicht. Vom 08. bis zum 12. Juni 1937 wird ihr vor dem Volksgerichtshof in Stuttgart der Prozess gemacht. Sie wird wegen »Landesverrat und Vorbereitung zum Hochverrat« zum Tode verurteilt, anschließend nach Berlin verlegt und dort am 20. Juni 1938 hingerichtet.

Eine Broschüre über Lilo Herrmann findet Ihr auf unserer Website oder als Print-Version im Linken Zentrum.



Die Hausfassade



Das Café VEB Südstern



Der Veranstaltungssaal



Der Infoladen



## Schau vorbei!

### Antifa-Kneipe

Mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm zum Thema Antifaschismus könnt Ihr hier in geselliger Runde den Abend verbringen.

➤ **jeden zweiten Freitag im Monat ab 19 Uhr**

### Antifaschistisches Aktionsbündnis Stuttgart & Region (AABS)

Das AABS ist ein Bündnis verschiedener Gruppen und Einzelpersonen, an dem sich jeder und jede beteiligen kann, der oder die gegen Faschismus, Rassismus und Rechtspopulismus aktiv werden will. Gemeinsam werden Aktionen geplant, um Nazis, egal wo und wie sie auftreten, entgegenzutreten.

➤ **jeden ersten Donnerstag im Monat ab 19 Uhr**

### Anti-Repressions-Kneipe

Mit Gesellschaftsspielen und Getränken geht es hier um gelebte Solidarität. Die Einnahmen kommen Betroffenen von Repression zugute.

➤ **jeden ersten Freitag im Monat ab 19 Uhr**

### Frauengruppe Stuttgart

Lohnunterschiede, sexistische Sprüche und patriarchale Vorurteile im Alltag sind ständig präsent. Die Frauengruppe Stuttgart stellt sich dem durch eine theoretische und praktische Arbeit aktiv entgegen.

➤ **jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat ab 19 Uhr**

Ihr wollt Räume im Haus für Veranstaltungen, Treffen oder Ähnliches nutzen?

Schreibt eine E-Mail an:

[mail@linkeszentrumstuttgart.org](mailto:mail@linkeszentrumstuttgart.org)

[veranstaltungen@linkeszentrumstuttgart.org](mailto:veranstaltungen@linkeszentrumstuttgart.org)

### Offenes Treffen der Initiative Klassenkampf

Zu den offenen Treffen sind alle eingeladen, die sich als GewerkschafterInnen, ArbeiterInnen, Erwerbslose, SchülerInnen oder Studierende mit anderen austauschen und gemeinsam aktiv werden wollen. Es werden sowohl konkrete Protestaktionen geplant als auch Diskussionen geführt und Veranstaltungen organisiert.

➤ **jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr**

### Offenes Treffen gegen Krieg und Militarisierung (OTKM)

Du hast Lust gegen Krieg, Aufrüstung und eine steigende Militarisierung aktiv zu werden? Das OTKM ist Anlaufpunkt für Aktivitäten gegen militaristische Propaganda und imperialistische Kriege.

➤ **jeden ersten Montag im Monat ab 19 Uhr**

### Ortsgruppentreffen der Roten Hilfe

Die Rote Hilfe unterstützt alle, die aufgrund von linken, antifaschistischen, klassenkämpferischen oder sonstigen fortschrittlichen Aktivitäten von staatlicher Repression betroffen sind. Sie organisiert unter anderem Kontakte zu Anwältinnen und Anwälten, gibt Rechtshilfe-Tipps sowie finanzielle Unterstützung bei Gerichtskosten und Strafbefehlen.

➤ **jeden ersten und dritten Dienstag im Monat ab 20 Uhr**

### Volxküche

Gemütliche Atmosphäre bei leckerem vegetarischem und veganem Essen und günstigen Getränken. Wenn Ihr Lust habt, einmal selbst zu kochen oder dabei zu helfen, dann schreibt uns einfach eine E-Mail.

➤ **jeden Samstag ab 20 Uhr**



## Öffentliche Räume im Linken Zentrum

### Veranstaltungssaal

Der große Veranstaltungssaal steht für ein abwechslungsreiches Programm zur Verfügung. Er kann für Diskussionsveranstaltungen, Filmabende, Ausstellungen, Lesungen und vieles mehr genutzt werden.

### Café – VEB Südsterne

Das Café ist ein selbstverwalteter Kollektivbetrieb. Das Sortiment an Speisen und Getränken ist rein vegetarisch und beinhaltet auch fair gehandelte und ökologisch erzeugte Produkte.

### Der Infoladen

Im Infoladen findet Ihr aktuelle Mobilisierungsmaterialien, Aufkleber, Buttons, Plakate, Zeitungen, Broschüren, Bücher und linkes Merchandise. Zudem kann der Raum für kleinere Veranstaltungen und Gruppentreffen genutzt werden.

### Gemeinschaftsraum

Der Gemeinschaftsraum kann von verschiedenen Gruppen und Initiativen frei genutzt werden. Er steht auch als Arbeitsraum zur Verfügung, wo in Ruhe Texte geschrieben oder Flyer und Plakate gelayoutet werden können.

### Das Politbüro

Das Politbüro ist ein komplett eingerichtetes Gemeinschaftsbüro für verschiedene Initiativen, Gruppen und Bündnisse, welche sich regelmäßig im Linken Zentrum treffen.



## Finanzierung

### Das Mietshäuser Syndikat

Das Konzept des Mietshäuser Syndikats verfolgt das Ziel, Häuser dem profitorientierten Kapitalmarkt zu entziehen und für selbstverwaltete, ökologische und unkommerzielle Hausprojekte zu erwerben. Bezahlbarer Wohnraum und Räumlichkeiten für politisch aktive Gruppen und Initiativen, statt profitorientierte Immobilienspekulationen ist die Devise.

Die Mietshäuser Syndikat GmbH ist ein Verbund von derzeit 82 Hausprojekten und 30 Projektinitiativen (noch ohne Haus). Die Häuser gehören jedoch nicht dem Mietshäuser Syndikat: Jedes Haus ist rechtlich selbstständig mit einem eigenen Unternehmen in Rechtsform einer GmbH, das die Immobilie besitzt. Das Mietshäuser Syndikat selbst besteht aus allen Hausvereinen der beteiligten Hausprojekten, Gruppen und Einzelpersonen. Der Unternehmensverbund des Mietshäuser Syndikats ist generell offen für neue, selbstorganisierte Hausprojekte. Der Verbund wächst seit Jahren stetig weiter. Das Mietshäuser Syndikat und der Hausverein (in unserem Fall die »Initiative für ein Soziales Zentrum Stuttgart e.V.«) sind die Gesellschafter der ISZ Heschl GmbH.

Dem Mietshäuser Syndikat fällt dabei eine Art Kontrollfunktion zu. In bestimmten Angelegenheiten wie Hausverkauf, Umwandlung in Eigentumswohnungen oder ähnlichen Zugriffen auf das Immobilienvermögen hat das Mietshäuser Syndikat Stimmrecht und zwar genau eine Stimme. Die andere Stimme hat der Hausverein. Das hat zur Folge, dass in diesen Grundlagenfragen eine Veränderung des Status quo nur mit Zustimmung beider Gesellschafter beschlossen werden kann. Weder der Hausverein, noch das Mietshäuser Syndikat können überstimmt werden.

Bei allen anderen Angelegenheiten hat generell der Hausverein alleiniges Stimmrecht: Wer zieht ein? Wie wird umgebaut? Wie hoch ist die Miete? Diese Entscheidungen und die Umsetzung ist alleinige Sache der Menschen, die im Haus wohnen.

### Unser Finanzierungsmodell

Die Verwirklichung des Hausprojektes (wie auch allen anderen Projekten im Verbund des Mietshäuser Syndikats) steht und fällt mit der finanziellen Machbarkeit. In Geld schwimmt hier niemand und so haben wir den Hauskauf über Bank- und Direktkredite, sowie einem Bürgschaftsdarlehen umgesetzt.

### Das Projekt wird finanziert durch

► **Bankkredit:** Ein großer Teil des Kaufpreises wurde über einen Kredit von einer ethisch orientierten Bank bezahlt, die bereits ähnliche Projekte mit dem Mietshäuser Syndikat finanziert hat, nämlich der GLS Bank.

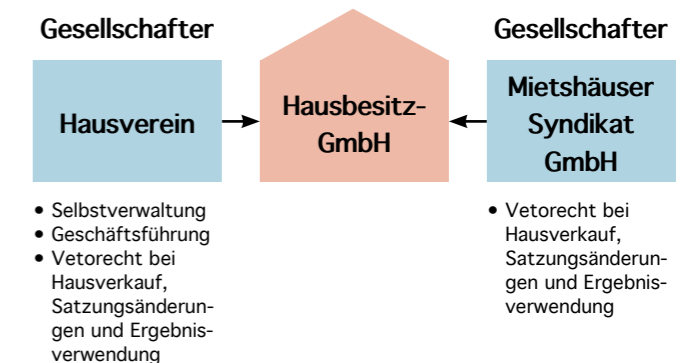
► **Eigenkapital:** Das geforderte Eigenkapital wurde uns von vielen FreundInnen und UnterstützerInnen in Form von zinsgünstigen Direktkrediten zur Verfügung gestellt. Da Direktkredite als Eigenkapitalähnlich gelten, werden sie offiziell von den Banken, einschließlich der GLS Bank, als Eigenkapital akzeptiert.

► **Bürgschaftsdarlehen:** Zusätzlich zu dem Bankkredit und den Direktkrediten haben wir auch noch ein Bürgschaftsdarlehen bei der GLS Bank aufgenommen, um den Kaufpreis und die Renovierung finanzieren zu können.

### Dreh- und Angelpunkt der Finanzierung sind die Direktkredite

Sie werden von allen gegeben, die das Projekt unterstützen, ihr Geld nachhaltig anlegen und zudem darüber im Klaren sein wollen, was mit ihrem Geld passiert. AnlegerInnen können sich dabei sicher sein, dass dieses Geld weder ökologisch schädlich noch für Waffengeschäfte oder Ähnliches verwendet wird. Sie können auch sicher sein, dass ihr Geld nicht durch Spekulationen verzockt wird. Die Absicherung erfolgt über die ISZ Heschl GmbH. Konkret können bei uns Beiträge ab 500,- Euro angelegt werden. Sie werden mit 0% bis 3% verzinst, haben eine Mindestlaufzeit von drei Monaten und werden durch die monatlichen Mieteinnahmen zurückgezahlt.

Mehr Informationen zu Direktkrediten gibt es unter [linkeszentrumstuttgart.org](http://linkeszentrumstuttgart.org).



**Wir bedanken uns bei ALLEN, die bisher mit ihrer finanziellen oder tatkräftigen Unterstützung zum Aufbau des Linken Zentrum beigetragen haben!**

## Unterstützung

### Das Haus für die Bewegung – die Bewegung für's Haus

Die Kulturkooperative als Trägerverein mietet den größten Teil des Hauses an, unter anderem den Veranstaltungssaal mit Bühne, mehrere Räume im Keller für Werkstätten und Partys sowie zwei Räume im ersten Obergeschoss für Gruppentreffen, Aufenthaltsmöglichkeiten und den Infoladen.

Damit stellt die Kulturkooperative, neben den anderen MieterInnen, das finanzielle Fundament des Linken Zentrums. Um die Miete aufbringen zu können, ist die Kulturkooperative e.V. deshalb auf möglichst viele Menschen angewiesen, die das Projekt finanziell unterstützen.

Unser Ziel ist es, Menschen zu finden, denen ein großes Linkes Zentrum in Stuttgart 5€ (oder gerne auch mehr) im Monat wert ist. Wenn 200 Menschen einen kleinen Beitrag zur Verfügung stellen, steht das Fundament des Hausprojekts auf 200 Säulen, die selbst dem größten Beben standhalten.

Auch einzelne Geld- und Sachspenden helfen uns weiter. Hierfür können teilweise auch Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

### Schau vorbei!

Beteiligen kann man sich immer gerne auch an den Arbeiten, die im Haus zu erledigen sind. Einfach vorbeikommen oder vorher per E-Mail Kontakt aufnehmen.

## Kontakt und V.i.S.d.P.

Linkes Zentrum Lilo Herrmann  
Böblinger Straße 105  
70199 Stuttgarter

**Web:** linkeszentrumstuttgart.org

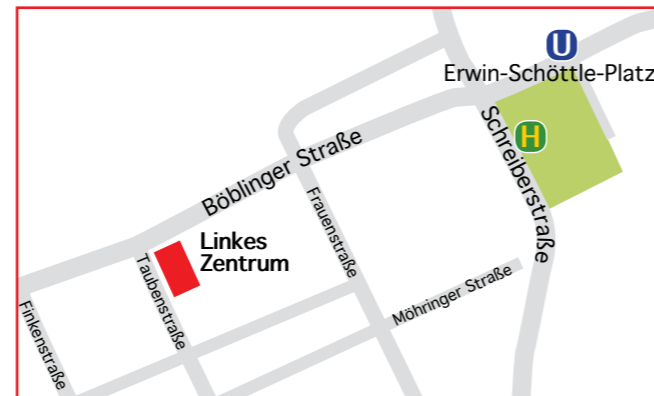
**E-Mail:** mail@linkeszentrumstuttgart.org

**Raum- und Kulturanfragen:**  
veranstaltungen@linkeszentrumstuttgart.org

**Mietshäuser Syndikat:** syndikat.org

### Wegbeschreibung

Erwin-Schöttle-Platz Richtung Bihlplatz  
U1 | U14 | Bus 42



## Linke Freiräume aufbauen und organisieren

Nicht erst seit gestern sind wir mit dem Phänomen der Gentrifizierung, also der Verdrängung ärmerer BewohnerInnen aus bisher preiswerten Wohnvierteln, konfrontiert. Dieses Phänomen hat sich zu einem ständigen Begleiter städtischer Veränderungen entwickelt.

Mietpreisexlosionen, Konflikte um bezahlbaren Wohnraum, Zwangsräumungen und eine zunehmende Kommerzialisierung öffentlichen Raumes finden zunehmend statt. Unsinnige Prestige- und Infrastrukturprojekte wie Stuttgart 21 tragen zu dieser Entwicklung bei. In diesem Zusammenhang mussten in Stuttgart bereits das Kommunale Kino, die Röhre und der Landespavillon schließen – weitere Projekte wie die Wagenhallen am Stuttgarter-Nordbahnhof sind von der Schließung bedroht.

Im Streben nach einer Perspektive jenseits des Kapitalismus kommen linken Infrastrukturprojekten eine bedeutende Rolle zu. Diese bieten Menschen, Gruppen und Initiativen Raum für ihre politische Arbeit, Veranstaltungen und vieles mehr. Zudem ermöglicht ein nichtkommerziell ausgerichtetes Kulturprogramm eine Alternative zu den profitorientierten Mainstream-Fierclubs. Letztlich sind sie ein Ort, wo sich Menschen, egal welcher Herkunft oder Hautfarbe, in einer solidarischen Atmosphäre austauschen und vernetzen können. Elemente wie kollektive Selbstverwaltung können hier schon heute im Ansatz gelebt und praktiziert werden.

Aus diesem Grund freuen wir uns mit dem Linken Zentrum Lilo Herrmann ein linkes Hausprojekt verwirklicht zu haben und es liegt an uns, dieses mit der tatkräftigen Unterstützung vieler zu organisieren und weiter auszubauen.





## Kurzvorstellung

Im Mai 2010 wurde von Aktiven aus dem Sozialen Zentrum Stuttgart – »Subversiv« und weiteren AktivistInnen mit Unterstützung des Mietshäuser Syndikats, ein Gebäude in Stuttgart-Heslach für ein großes linkes Hausprojekt gekauft.

Das Hausprojekt stellt AktivistInnen Räume für ihre Treffen, für Veranstaltungen und zum Organisieren ihrer politischen Arbeit zur Verfügung. Es können sowohl Büros und Arbeitsräume langfristig angemietet werden, als auch einzelne Zimmer für einen bestimmten Zeitraum genutzt werden. Insbesondere im großen Veranstaltungssaal wird ein abwechslungsreiches Programm ermöglicht: Theateraufführungen, Diskussionsveranstaltungen, Filmabende, Ausstellungen und mehr.

Im Infoladen gibt es Veröffentlichungen von verschiedenen linken Strömungen, Mobilisierungsmaterialien, Bücher und linkes Merchandise. Das Café bietet die Möglichkeit, sich in lockerer Atmosphäre zu treffen, auszutauschen und bei preiswerten Getränken, vegetarischen und veganen Speisen zusammen zu sitzen. Der Keller steht unter anderem für Partys zur Verfügung. Zwei WGs bieten die Möglichkeit, vergleichsweise günstig zu wohnen.

Die einzelnen Bereiche im Haus werden weitgehend eigenständig organisiert. Das gesamte Haus soll jedoch ein Ort des gemeinsamen politischen Engagements, der unkommerziellen Kultur und des solidarischen Austauschs sein. Und mit der Aufzählung ist sicher noch nicht alles gesagt – da das Haus noch mehr Potential hat, kommt es letztlich darauf an, was wir alle daraus machen!

Diese Infobroschüre soll das Hausprojekt vorstellen, über den aktuellen Stand informieren und zur Beteiligung einladen.



[linkeszentrumstuttgart.org](http://linkeszentrumstuttgart.org)  
[mail@linkeszentrumstuttgart.org](mailto:mail@linkeszentrumstuttgart.org)